

Timeline

zur Geschichte der
ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR
(ÖGfL):
1961–1990



entstanden im Rahmen des vom Jubiläumsfonds der ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK geförderten Forschungsprojekts *Die Internationalisierung Wiens im Feld der Literatur am Beispiel der ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR 1960-1989/90* (2020-2022) unter der Leitung von Univ.-Prof. Mag. Dr. Günther Stocker am Institut für Germanistik an der UNIVERSITÄT WIEN

Zitierhinweis:

Ebel, Ursula; Englerth, Holger; Kiefer, Nicole: Timeline zur Geschichte der Österreichischen Gesellschaft für Literatur (ÖGfL): 1961 – 1990. S.1- 30. Abrufbar unter: <https://ogl.univie.ac.at/timeline/download-pdf/>



Wolfgang Kraus und Heimito von Doderer im Rahmen der Eröffnung, 18.12.1961. Foto: © Helmut Baar

1961

Am 18. Dezember 1961 stellte Wolfgang Kraus, Gründer und künftiger Leiter, die ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR (ÖGFL) im Palais Wilczek der Öffentlichkeit vor:

Die ‚Österreichische Gesellschaft für Literatur‘ wurde unter der Patronanz und mit der Hilfe des Unterrichtsministeriums gegründet. Sie ist keine neue Vereinigung von Autoren, sondern eine ‚Gesellschaft für Literatur‘, eine Einrichtung, die auf sehr reale Weise die Arbeit des österreichischen Schriftstellers erleichtern und die Resonanz seiner Werke erhöhen soll.

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung las Heimito von Doderer aus dem noch nicht erschienenen Roman *Die Merowinger*.

Die ÖGFL setzte hauptsächlich in drei Bereichen Aktivitäten: Förderung österreichischer Autor*innen und Literatur, Einladungen von Exilautor*innen nach Wien sowie Aufbau von Verbindungen zu Intellektuellen jenseits des Eisernen Vorhangs, überwiegend aus den Ländern der ehemaligen Donaumonarchie.

Im Herbst bezog die ÖGFL, welche im Jänner 1961 gegründet worden und bis dahin in der Capistrangasse untergebracht war, neu renovierte Räumlichkeiten im Palais Wilczek in der Wiener Innenstadt. Am Gebäude wurde auch eine Gedenktafel für Franz Grillparzer, der von 1812 bis 1813, und für Joseph von Eichendorff, der von 1810 bis 1813 hier gewohnt hatte, angebracht.

Das Literaturbulletin *literatur aus österreich*, das auch in englischer und französischer Ausgabe unter den Titeln *austrian literature* und *littérature autrichienne* veröffentlicht wurde, entstand unter der Leitung von ÖGFL-Mitarbeiter Kurt Benesch in der ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR. Auch für die 1955 gegründete Literaturzeitschrift *Wort in der Zeit (WidZ)* fungierte die ÖGFL als Redaktionssitz. In redaktionellen Angelegenheiten wurde *WidZ*-Redakteur Gerhard Fritsch zu einer wichtigen Ansprechperson für die ÖGFL.

Mitarbeiter*innen der ÖGFL waren im Gründungsjahr Kurt Benesch und Hella Bronold.

Besondere Veranstaltungen

Eröffnung

Wolfgang Kraus, Heimito von Doderer (am 18. Dezember)



Wanderausstellung: Österreichische Literatur im XX. Jahrhundert



Wort in der Zeit



Manès Sperber, Wolfgang Kraus. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com

1962

Die reguläre Veranstaltertätigkeit der ÖGFL begann am 6. Februar mit einer Forumdiskussion von österreichischen Autor*innen und Kritiker*innen. Am 19. November fand die erste Veranstaltung des *Forums der Jugend* statt, einer Diskussionsreihe für junge Literaturinteressierte. In diesem Jahr kamen zahlreiche Exilautor*innen, die vor und während des NS-Regimes geflohen bzw. vertrieben worden waren, auf Einladung der ÖGFL, teilweise erstmals nach ihrer Vertreibung, wieder nach Wien, wie beispielsweise Erich Fried und Manès Sperber. Zudem erinnerte die ÖGFL an verstorbene Exilautor*innen: 1962 wurden Gedenktafeln am Wohnhaus Stefan Zweigs und Hermann Brochs angebracht. Neben Aktivitäten in Österreich propagierte die ÖGFL österreichische Literatur im Ausland. Im Auftrag des UNTERRICHTSMINISTERIUMS wurde vom Mitarbeiter Otto Breicha die Wanderausstellung *Österreichische Literatur im XX. Jahrhundert* konzipiert, die auf Tournee in die ÖSTERREICHISCHEN KULTURINSTITUTE ging.

Ab Dezember 1962 verstärkte sich die Zusammenarbeit mit der Literaturzeitschrift *Wort in der Zeit*, in der nun auch Otto Breicha veröffentlichte. Im Auftrag der ÖGFL führte der österreichische Autor Walter Buchebner eine Umfrage zum Thema *Was sollen junge Leute lesen?* bei österreichischen Intellektuellen durch.

Auf Initiative von Wolfgang Kraus rief die INDUSTRIELLENVEREINIGUNG den ›Anton Wildgans-Preis‹ ins Leben; der erste Preisträger war Fritz Hochwälder. Mit Herbert Zand und Otto Breicha bekam die ÖGFL zwei neue Mitarbeiter.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Marlen Haushofer, Hans Friedrich Kuhnelt und Harald Zusanek, die mit dem Schnitzler-Stipendium des UNTERRICHTSMINISTERIUMS ausgezeichnet wurden, lesen (am 15. Mai), die von Milo Dor herausgegebene Anthologie *Die Verbannten* wird präsentiert (am 11. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Im Rahmen der Veranstaltung *Jugoslawische Lyrik der Gegenwart in deutscher Übersetzung* liest Wolfgang Gasser, während Zlatko Gorjan und Gustav Krklec mit Milo Dor, Gerhard Fritsch und Herbert Zand über Probleme der Lyrik in heutiger Zeit sprechen (am 23. Februar), Stanisław Jerzy Lec, Roman Karst und Witold Wirpsza diskutieren zum Thema *Polens Beitrag zur Literatur von heute* (am 8. Juni)

Exil

Erich Fried liest aus seinem Werk (am 27. April), Manès Sperber liest aus dem noch unveröffentlichten Roman *Der schwarze Zaun* (am 18. Juni), Michael Hamburger spricht über *Hofmannsthal und England* (am 13. September), Jakov Lind liest aus seinem Erzählband *Eine Seele aus Holz* (am 2. November)

Internationale Gäste

W.H. Auden liest aus seinen Werken (am 4. Oktober)



Tibor Déry. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Thomas Bernhard. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com

1963

Die erste Lesung des ungarischen Dichters Tibor Déry im Westen nach jahrelanger Gefangenschaft wurde unter anderen von *The Times* als kulturelle Sensation angekündigt. Neben Déry hatte Wolfgang Kraus als zweiten prominenten ungarischen Dichter Julius Háy eingeladen. Als dieser eine Reise nach Paris plante, wandte sich Kraus an seinen engen Pariser Vertrauten, Manès Sperber, mit der Bitte, einen Empfang für den ungarischen Dramatiker zu organisieren. Bei der Ausrichtung von Veranstaltungen arbeitete die ÖGFL partiell mit dem ÖSTERREICHISCHEN P.E.N.-CLUB zusammen. So kam beispielsweise die Lesung von František Langer am 12. Mai auf Initiative des damaligen P.E.N.-Präsidenten Franz Theodor Csokor zustande.

Zwei wichtige Romane wurden in diesem Jahr erstmals in der ÖGFL vorgestellt: *Frost* von Thomas Bernhard und *Die Wasserfälle von Slunj* von Heimito von Doderer.

In diesem Jahr wurden Gedenktafeln für Hermann Bahr, Egon Friedell und Franz Kafka (in Kierling bei Klosterneuburg) angebracht. Im Rahmen der angestrebten Förderung junger Autor*innen durch die ÖGFL wurden diese motiviert, Manuskripte einzusenden. Die Begutachtung der Texte wurde vorwiegend vom ÖGFL-Mitarbeiter Herbert Zand übernommen.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Thomas Bernhard spricht in einer Pressekonferenz zu seinem neuen Roman *Frost* (am 15. Mai), Heimito von Doderer liest aus *Die Wasserfälle von Slunj* (am 7. Oktober), die Anthologie *Frage und Formel* wird präsentiert (am 9. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Tibor Déry liest seine neue Novelle *Rechenschaft* (am 14. März), František Langer erzählt über sein Leben und Werk (am 12. Mai), Hana Bělohradská und Josef Nesvadba lesen aus ihren Werken, Jan Großmann gibt einen Überblick über die heutige tschechische Literatur (am 16. Dezember)

Exil

Elias Canetti liest aus seinen Werken (am 28. Februar), Robert Neumann liest aus *Aus meinem Leben* (am 17. Juni), Martin Esslin spricht über *Das Theater des Absurden* (am 6. Dezember)

Internationale Gäste

John Steinbeck spricht bei einer Pressekonferenz (am 26. November)



Max Brod. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1964

Im Auftrag des UNTERRICHTSMINISTERIUMS wurde von Otto Breicha die Ausstellung *Grillparzer auf Österreichs Bühnen. Bühnenbild und Kostümentwürfe seit 1945* ausgearbeitet, die in der AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE gezeigt wurde. Mit dem OTTO MÜLLER VERLAG arbeitete die ÖGFL zudem an einer *Georg Trakl-Gedächtnisausstellung*, die im November in der Wiener ALBERTINA eröffnet wurde.

In diesem Jahr erhielt die ÖGFL eine Sondersubvention von 23.000 Schilling für die Durchführung umfassender Büchersendungen ins Ausland. Die größten Kontingente gingen in die ČSSR und UdSSR sowie nach Ungarn, Polen, Bulgarien und Belgien. Ein neuer Kooperationspartner auf internationaler, blockübergreifender Ebene wurde der Bonner Verein INTER NATIONES, der sich die Herstellung und den Vertrieb von Informationsmaterial über deutsches Kulturgut im Ausland zum Ziel gesetzt hatte.

Besondere öffentliche Aufmerksamkeit erfuhr der Besuch des in Israel lebenden Prager Dichters Max Brod. Aus Platzmangel konnten Hunderte Interessierte den bereits überfüllten Redoutensaal in der Wiener Hofburg, wo Brod auf Einladung der ÖGFL einen Vortrag hielt, nicht betreten. Daraufhin sperrte die Polizei den Zugang. Gedenktafeln wurden für Peter Altenberg, Max Brod und Franz Kafka am Wiener Grabenhotel sowie für Hermann Broch in Seefeld in Tirol errichtet.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Rudolf Henz liest aus veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften (am 25. Februar), Jeannie Ebner liest aus dem Roman *Figuren in Schwarz und Weiß*, Herbert Eisenreich aus der Erzählung *Der Urgroßvater* (am 19. März), Kurt Benesch, Thomas Bernhard, Ernst Hammer, Andreas Okopenko und Stephan Vajda lesen anlässlich ihrer Auszeichnung mit einem Stipendium des UNTERRICHTSMINISTERIUMS (am 14. Mai), Otto Breicha und Gerhard Fritsch stellen *Finale und Auftakt. Wien 1898-1914. Literatur, Bildende Kunst, Musik* mit Presseempfang und Buffet vor (am 12. Juni), Friedrich Torberg spricht über Fritz von Herzmanovsky-Orlando und die von ihm herausgegebene Gesamtausgabe (am 5. Juni)

Kommunistisch regierte Länder

Julius Háry spricht über *Probleme der heutigen Dramatik* (am 28. Jänner)

Exil

Max Brod spricht über *Die Prager Literatur des Jahrhundertanfangs und Franz Kafka* (am 6. Oktober), Johannes Urzidil liest aus der Erzählung *Die Herzogin von Albanera* (am 20. November)

Internationale Gäste

Hans Magnus Enzensberger liest aus eigenen Texten (am 5. Mai), Theodor W. Adorno hält einen Vortrag mit dem Titel *Jargon der Eigentlichkeit* (am 23. Oktober), Walther Killy spricht anlässlich des 50. Todestages über Georg Trakl (am 2. November)



Round-Table Gespräch: *Theater der Gegenwart – Gegenwart des Theaters*. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Ingeborg Bachmann. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com

1965

In diesem Jahr fanden zwei große Round-Table-Gespräche unter Regie der ÖGFL statt: im März *Theater der Gegenwart – Gegenwart als Theater* und im Oktober *Unser Jahrhundert und sein Roman*. Die Kongresse wurden in Kooperation mit dem CONGRESS FOR CULTURAL FREEDOM (CCF) durchgeführt, einer – wie erst im April 1966 bekannt wurde – von der CIA finanzierten Organisation, die während des Kalten Krieges versuchte, durch blockübergreifende kulturelle Aktivitäten den Kommunismus zu schwächen. Die Round-Table-Gespräche waren für die ÖGFL von höchster Priorität, da sie das Fundament für eine enge Zusammenarbeit mit dem CCF in Paris bildeten. Neben den beiden Kongressen fanden zwei weitere bedeutende Veranstaltungen statt: Ingeborg Bachmann las erstmals ihr Gedicht *Böhmen liegt am Meer*, und Václav Havel trat gemeinsam mit Jan Grossman, Paul Kruntorad und Franz Tassié auf.

Auf Anregung der ÖGFL wurde der ›Österreichische Staatspreis für Europäische Literatur‹ vom UNTERRICHTSMINISTERIUM gegründet. Die Erstverleihung ging an den polnischen Lyriker Zbigniew Herbert. Ab diesem Jahr stand die ÖGFL mit dem von George C. Minden geleiteten INTERNATIONAL LITERARY CENTER in Kontakt, welches Bücherversendungsprogramme an liberale Intellektuelle in kommunistisch regierte Länder initiierte, um die Regime von innen zu schwächen. Nach den erfolgreich durchgeführten Round-Table-Gesprächen traf Wolfgang Kraus im November mit Shepard Stone, einem bedeutenden Förderer des CCF, in Wien zu einem Arbeitstreffen zusammen.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Veranstaltung zum zehnjährigen Bestehen von *Wort in der Zeit* (am 9. Februar), Christine Busta liest aus dem Gedichtband *Unterwegs zu älteren Feuern* (am 21. April), Ingeborg Bachmann liest aus neuen Arbeiten (am 10. Mai), Käthe Gold und Eva Zilcher lesen in Anwesenheit der Autorin frühe und neue Gedichte von Christine Lavant (am 21. Mai), Felix Braun liest neue Dichtungen (am 16. September), Oswald Wiener liest aus Konrad Bayers posthum erschienenen Werk *der kopf des vitus bering* (am 8. Oktober), Ilse Aichinger liest aus *Elisa, Elisa* (am 7. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Anlässlich der Wiener Erstaufführung von Václav Havels *Das Gartenfest* spricht der Autor mit Jan Grossmann, Paul Kruntorad und Franz Tassié über das Stück und liest ebenso aus seinem neuen Stück *Die Benachrichtigung* (am 24. September), im Rahmen der Verleihung des ›Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur‹ liest Wolfgang Gasser im Beisein des Autors aus Zbigniew Herberts Werk (am 29. Oktober)

Exil

Friedrich Hacker liest aus *Anatomie der künstlerischen Persönlichkeit* (am 27. April), Elias Canetti liest eigene Schriften (am 4. November)

Round-Table-Gespräch

Theater der Gegenwart – Gegenwart des Theaters (22.-24. März), *Unser Jahrhundert und sein Roman* (25.-27. Oktober)



Marcel Reich-Ranicki. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Protokolle: erste Ausgabe

1966

Im Jänner traf Wolfgang Kraus mit Michael Josselson, CIA-Agent und Sekretär des CCF, und weiteren CCF-Vertrauten wie François Bondy, Konstanty Aleksander Jeleński und Manès Sperber im Pariser Büro des CCF zusammen, um ein weiteres Round-Table-Gespräch zu planen. Das für den Oktober angesetzte dritte Round-Table-Gespräch *Literatur als Revolution und Tradition* musste jedoch aufgrund des Boykotts einiger kommunistisch regierter Staaten, allen voran Ungarns, abgesagt und verschoben werden.

Die ungarischen Behörden hatten den Termin des Round-Table-Gesprächs, der mit dem zehnten Jahrestag des Ungarischen Volksaufstandes am 23. Oktober 1956 zusammenfiel, sowie das Thema des Kongresses zu Literatur und Revolution als Provokation aufgefasst.

Zu dieser Veranstaltung war auch Peter Huchel aus der DDR eingeladen worden. Allerdings erfolgte daraufhin nicht einmal eine Rückmeldung des DEUTSCHEN SCHRIFTSTELLERVERBANDES der DDR, wie Marcel Reich-Ranicki im Artikel *Wiener Kongreß 1966 abgesagt* in *Die Zeit* kritisierte.

Der Ruin des STIASNY VERLAGS führte zum Ende der Zeitschrift *Wort in der Zeit*. An ihrer Stelle erschien nun im Salzburger OTTO MÜLLER VERLAG die neu gegründete Literaturzeitschrift *Literatur und Kritik*, deren Herausgeber Gerhard Fritsch, Rudolf Henz und Paul Kruntorad waren. Als Redaktionssitz fungierte zunächst erneut die ÖGFL.

Im selben Jahr gründeten Gerhard Fritsch und Otto Breicha eine neue Zeitschrift im *Verlag Jugend und Volk*, die bis 1997 erscheinen sollte, die *protokolle*. Herbert Zand, nach wie vor Mitarbeiter der ÖGFL, wurde mit dem ›Anton Wildgans-Preis‹ ausgezeichnet.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Andreas Okopenko liest aus *Die Belege des Michael Cetus* (am 22. März), Friederike Mayröcker und Ernst Jandl lesen aus ihren neuen Büchern *Tod durch Museen* sowie *Laut und Luise* (am 16. September)

Kommunistisch regierte Länder

Josef Nesvadba liest unveröffentlichte Prosa in deutscher Sprache (am 19. Jänner), Georg Rónay und István Mándy geben im Rahmen einer Veranstaltung zu neuer ungarischer Prosa Textproben (am 18. Februar), Miroslav Krleža spricht über sein Werk *Tausendundein Tod* (am 8. September), für Wassilij Aksionow wird ein Empfang mit kurzem Gespräch veranstaltet (am 18. November)

Exil

Johannes Urzidil liest aus der Novelle *Die Rippe der Großmutter* (am 20. September)

Internationale Gäste

Ephraim Kishon liest aus *Arche Noah*, *Touristenklasse* (am 29. März), Luise Rinser liest aus ihrem neuen, noch unveröffentlichten Roman (am 26. April), Theodor W. Adorno hält einen Vortrag mit dem Titel *Funktionalismus heute* (am 18. Mai), Alfred Andersch liest aus einem noch unveröffentlichten Roman (am 8. November), Claudio Magris spricht über sein Buch *Der habsburgische Mythos in der österreichischen Literatur* (am 5. Dezember)



Peter Handke. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com

1967

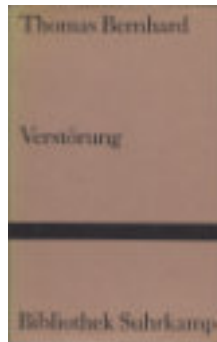
Im April fand das lang geplante dritte Round-Table-Gespräch *Literatur als Tradition und Revolution* statt. Kooperationspartner war erneut der CONGRESS FOR CULTURAL FREEDOM. Trotz der angespannten Kulturbeziehungen der ÖGFL zur DDR plante Kraus gemeinsam mit dem DEUTSCHEN SCHRIFTSTELLERVERBAND der DDR eine längere Reise in die DDR. Nach Erscheinen seines Zeitungsartikels *Statt Tauwetter Frost im östlichen Kulturleben* in der *Bonner Rundschau* wurde er von Gerhard Henniger vom DEUTSCHEN SCHRIFTSTELLERVERBAND der DDR jedoch wieder eingeladen.

Aus der BRD erreichte Wolfgang Kraus in diesem Jahr vom SUHRKAMP VERLAG der Vorschlag zu einem gemeinsamen Projekt: Siegfried Unseld, der Verlagsleiter, sandte Kraus vertraulich ein Schreiben Martin Walsers, das die Konzeption eines internationalen Ost-West-Jahrbuchs zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution 1917 beinhaltete. Nachdem sich Wolfgang Kraus mit Herbert Zand beraten hatte, lehnte er das Angebot ab.

In diesem Jahr wurden Peter Handkes *Der Hausierer* und Thomas Bernhards *Die Verstörung* in der ÖGFL vorgestellt. Gedenktafeln wurden für Heimito von Doderer, der im Vorjahr verstorben war, und George Saiko an deren Wohnhäusern angebracht.

Die Veranstaltungen des *Forums der Jugend* wurden in diesem Jahr verstärkt durchgeführt, unter anderen sprach Wolfgang Kraus über seinen Essayband *Der fünfte Stand*, Georg Kreisler trat auf und Felix Mitterer las aus seinem Stück *Man versteht nichts*.

Die ÖGFL unterstützte in diesem Jahr die Grazer Literaturzeitschrift *Manuskripte*: Nachdem ihr Herausgeber Alfred Kolleritsch in einen Konflikt mit Grazer Kulturbeamten geraten war, verfasste die ÖGFL im April einen wohlwollenden Brief über die Aktivitäten der *Manuskripte*.



Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Das FORUM STADTPARK ist mit Wolfgang Bauer, Gunter Falk, Klaus Hoffer und Alfred Kolleritsch zu Gast (am 27. Jänner), Peter Handke liest aus *Der Hausierer* (am 27. Februar), Michael Guttenbrunner liest aus dem Gedichtband *Die lange Zeit* (am 9. März), Thomas Bernhard liest aus *Verstörung* (am 14. März), Gerhard Fritsch liest aus *Fasching* (am 20. September)

Kommunistisch regierte Länder

Im Rahmen einer Veranstaltung zu neuer slowakischer Literatur lesen Milan Hamada, Jozef Kot und Miroslav Valek (am 24. Februar)

Exil

Manès Sperber hält eine Vortragsreihe im Neuen Institutsgebäude der UNIVERSITÄT WIEN (vom 16. bis zum 20. Jänner) und spricht wenige Tage später im Palais Pálffy über *Macht und Ohnmacht der Intellektuellen* (am 23. Jänner), Heinz Politzer hält den Vortrag *Der Humanist Martin Buber* (am 17. Februar)

Internationale Gäste

Walter Jens spricht über *Literatur und Politik am Vorabend des Nationalsozialismus* (am 21. März), Wolfgang Hildesheimer liest aus *Tynset* (am 25. Oktober), Nathalie Sarraute hält den Vortrag *Forme et contenu du roman* und François Bondy übersetzt ins Deutsche (am 7. November)

Round-Table-Gespräch

Literatur als Tradition und Revolution (24.-26. April)



Ernst Jandl. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1968

Das Jahr 1968 war in der ÖGFL von den politischen Entwicklungen in der ČSSR geprägt. Am 18. Juni rief der Prager Germanist Eduard Goldstücker auf Einladung der ÖGFL im Auditorium Maximum der UNIVERSITÄT WIEN in einer vielbeachteten Rede zum Sturz des kommunistischen Regimes auf. Nach dem Einmarsch der Truppen des WARSCHAUER PAKTES im August unterstützte die ÖGFL mittels offizieller Einladungen und Arbeitsstipendien ČSSR-Flüchtlinge. Dank eines Sonderbudgets vom BUNDESKANZLERAMT sowie vom ÖSTERREICHISCHEN FINANZMINISTERIUM konnte die ÖGFL kurzfristig an über 50 Personen, darunter Jaroslav Langer und Josef Hiršal, Arbeitsstipendien vergeben.

Ernst Jandl und Friederike Mayröcker wandten sich mit der Bitte an Wolfgang Kraus, eine Solidaritätserklärung österreichischer Schriftsteller*innen mit den tschechoslowakischen Schriftsteller*innen zu unterstützen. Die Koordination dieser Aktion wurde schließlich von Gerhard Fritsch von der Literaturzeitschrift *Literatur und Kritik* übernommen. 79 Autor*innen unterzeichneten die Erklärung, darunter Ilse Aichinger, Otto Basil, Milo Dor, Hans Lebert, Andreas Okopenko, Friedrich Torberg und Hilde Spiel. Anlässlich des Prager Frühlings wurde am 16. Dezember im Rahmen des *Forums der Jugend* über Václav Havel diskutiert.

Neben diesen erfolgreichen Aktivitäten kam es zu einigen unerfreulichen Ereignissen für die ÖGFL. Paul Celan blieb einer zugesagten Lesung am 2. Oktober im Palais Pálffy, für die sich 500 Personen angemeldet hatten, fern, ohne die ÖGFL darüber zu informieren. Das Publikum konnte erst vor Ort über das Fernbleiben des Dichters informiert werden. Auch der im Frühsommer geplante Festakt zur Verleihung des ›Anton Wildgans-Preises‹ an Thomas Bernhard fiel aus. Das Präsidium der INDUSTRIELLENVEREINIGUNG, die den Preis stiftete, sagte die Verleihung ab, um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, wie er sich im März desselben Jahres im Zuge der Verleihung des ›Staatspreises‹ an Bernhard ereignet hatte.

Wenig Erfolg hatte die ÖGFL auch, als sie bei Alfred Kolleritsch einen FORUM STADTPARK-Abend in der ÖGFL, wie er bereits 1967 stattgefunden hatte, anregte. Der rumänische Schriftsteller Oskar Pastior nutzte in diesem Jahr einen Studienaufenthalt der ÖGFL zur Flucht in den Westen. Der Schriftsteller Herbert Zand, enger Vertrauter von Wolfgang Kraus, beendete aus gesundheitlichen Gründen seine Mitarbeit in der ÖGFL.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Gerhard Rühm liest Prosatexte (am 27. September), Gerhard Amanshauser liest aus der Satire *Aus dem Leben des Quaden* (am 4. Oktober), anlässlich von Friedrich Torbergs 60. Geburtstag wird eine Matinée abgehalten (am 6. Oktober)

Kommunistisch regierte Länder

Hugo Rokyta hält einen Vortrag mit dem Titel *Wo lag Kafkas Schloß?* (am 26. April), Tibor Déry liest aus *Ambrosius* (am 12. November), im Rahmen eines Abends zur slowakischen Lyrik sind Laco Novomeský, Miroslav Válek und Stanislav Šmatlák zu Gast (am 18. November)

Internationale Gäste

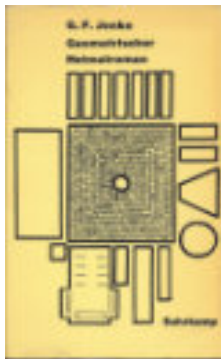
Martin Walser liest aus *Das Einhorn* (am 15. Februar), Claudio Magris hält den Vortrag *Aktuelle Perspektiven der mitteleuropäischen Literatur* (am 3. April), Peter Bichsel liest aus dem Roman *Jahreszeiten* (am 10. Mai), Arthur Koestler liest aus *Das Gespenst in der Maschine* (am 12. September), Ivar Ivask spricht zum Thema *Österreichische Literatur: Fragen und Antworten* (am 25. September)



Václav Havel. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Elfriede Jelinek. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1969

Im Mai wurde nach dem Tod von Gerhard Fritsch zu einer Pressekonferenz anlässlich der Gründung der GERHARD FRITSCH-STIFTUNG mit Christine Busta, Jeannie Ebner, Franz Hiesel, Hilde Spiel, Hans Weigel und Harald Zusanek eingeladen. Der Verein sollte die Förderung von jungen österreichischen Schriftsteller*innen zum Ziel haben. Der Selbstmord Gerhard Fritschs wurde als ein „Alarmzeichen“ für die prekäre Lage von Autor*innen gewertet.

Bei Unterrichtsminister Alois Mock regte Wolfgang Kraus die Schaffung von zumindest zwei neuen österreichischen Staatspreisen, und zwar für wissenschaftliche Literatur und für essayistische Prosa, an. Die Übergabe des ›Staatspreises für Europäische Literatur‹ an Václav Havel erwies sich als unmöglich, da er keine Ausreisegenehmigung erhielt. Havel wandte sich direkt an den zuständigen Unterrichtsminister Alois Mock und an Kraus, um Interventionen auf politischer Ebene anzuregen. Kraus unterstützte diesen Vorschlag nicht und setzte auf eine diplomatische Lösung. Zu einer öffentlichen Verleihung kam es daraufhin nicht.

Im März 1969 fand erstmals der *Tag der Lyrik* statt, der mehrere lyrische Veranstaltungen umfasste: Auf eine Matinée im Wiener AKADEMIETHEATER folgten Lesungen von Christine Busta, Max Hölzer und Vasko Popa. Diese Veranstaltung wurde fortan jährlich durchgeführt und meist von Hans Weigel betreut. Zur Optimierung der Unterbringung von ausländischen Gästen oder im Ausland lebenden Österreicher*innen wurden von der ÖGFL zwei Wohnungen in der Wiener Josefstadt angemietet. Die Bücherversendungen in Kooperation mit George C. Minden vom INTERNATIONAL LITERARY CENTER wurden erfolgreich weitergeführt, neue Bücherlisten zwischen Kraus und Minden akkordiert. Reinhard Urbach wurde neuer Mitarbeiter der ÖGFL.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Wolfgang Bauer liest *Change* (am 18. Februar), Christine Busta liest Gedichte (am 7. März), Ernst Lothar liest aus seinen Schriften (am 14. März), anlässlich der Gründung der GERHARD FRITSCH-STIFTUNG findet eine Pressekonferenz statt (am 6. Mai), Elfriede Jelinek und Gert Jonke lesen im Rahmen der Otto Breicha-Reihe *Profile der Neuen Literatur* (am 13. Mai), Albert Drach spricht zum Thema *Protokolle, Verkleidungen, Entblößungen* (am 3. Oktober), Hans Flesch-Brunningen liest aus dem Roman *Die Teile und das Ganze* (am 15. Oktober)

Kommunistisch regierte Länder

Vasko Popa, der Preisträger des ›Staatspreises für Europäische Literatur‹ 1967, liest Gedichte (am 5. März)

Exil

Elias Canetti liest aus dem Drama *Die Hochzeit* (am 12. März), H.G. Adler liest aus seinen Büchern *Panorama* und *Ereignisse* (am 23. Oktober)

Internationale Gäste

Lars Gustaffson liest aus seinem Roman *Der eigentliche Bericht über Herrn Arenander* (am 28. April), Siegfried Lenz liest aus seinen Werken (am 14. November)



Alfred Kolleritsch. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1970

Wolfgang Kraus versuchte, kulturpolitische Impulse für die Verbesserung der staatlichen Beziehungen zu den im Ausland lebenden österreichischen Autor*innen zu setzen. Er richtete deshalb im September ein Schreiben an eine Reihe von ihnen, in dem er sie um Vorschläge zur Verbesserung des kulturellen Kontakts zu Österreich bat. Im Schreiben nahm er auf Bundeskanzler Bruno Kreisky Bezug, der den Wunsch geäußert hatte, konkrete Vorschläge zu dieser Agenda zu erhalten. Kraus erhielt daraufhin einige Briefe mit konstruktiven Vorschlägen, beispielsweise von Robert Neumann, sowie einen erbosten Brief von Peter Handke. Die Vorgehensweise des Bundeskanzlers empfand Handke als Provokation, da keine inhaltliche Auseinandersetzung mit Autor*innen seitens der BUNDESREGIERUNG stattfände.

Im November verfasste Kraus einen wütenden Brief an Alfred Kolleritsch, der die Wiener Präsentation der *Manuskripte* nicht in der ÖGFL abgehalten hatte. Im März las der rumänische Dichter Oskar Pastior, der zwei Jahre zuvor eine Einladung der ÖGFL zur Flucht in den Westen genutzt hatte, gemeinsam mit Michael Guttenbrunner wieder in der ÖGFL.

Am 24. März wurde auf Vorschlag der ÖGFL der ›Österreichische Staatspreis für Europäische Literatur‹ an Eugène Ionesco übergeben, die Planung der Veranstaltung übernahm die ÖGFL. Der ebenfalls von der ÖGFL vorgeschlagene Sławomir Mrożek erhielt den Preis 1972. Kraus regte bei Unterrichtsminister Leopold Gratz die Schaffung eines ›Staatspreises für Übersetzungen österreichischer Literatur‹ an, dieser wurde allerdings erst 1987 erstmals vergeben. Für den 1937 im Exil verstorbenen Alfred Adler wurde eine Gedenktafel an dessen Geburtshaus angebracht.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Oskar Pastior und Michael Guttenbrunner lesen (am 2. März), Friedrich Achleitner liest aus dem Band *prosa, constellationen, montagen, dialektgedichte, studien* (am 5. Mai), H.C. Artmann liest aus *Das im Walde verlorene Totem* (am 18. November)

Kommunistisch regierte Länder

Anatol E. Baconsky liest aus *Äquinoktien des Wahnsinns* (am 24. April)

Exil

Manès Sperber stellt sein Buch *Alfred Adler oder das Elend der Psychologie* vor (am 5. Februar), Hertha Pauli spricht anlässlich des Erscheinens ihres Buches *Der Riss der Zeit geht durch mein Herz* über die Begegnung mit den Schriftstellern Ödön von Horvath, Franz Werfel, Carl Zuckmayer, Leonhard Frank, Walter Mehring, Heinrich Mann und Lion Feuchtwanger (am 19. Oktober)

Internationale Gäste

Christopher Middleton liest Gedichte und Prosa (am 27. Jänner), Peter Härtling liest Gedrucktes und Ungedrucktes (am 2. Februar), Marie Luise Kaschnitz liest Lyrik und Prosa (am 14. Mai), Gershom Scholem hält den Vortrag *Der Name Gottes in der Sprachtheorie der Kabbala* (am 28. Oktober), Rose Ausländer liest gedruckte und ungedruckte Prosa und Lyrik (am 25. November)



Barbara Frischmuth. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Friederike Mayröcker. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com

1971

Das BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST ernannte das Jahr 1971 hinsichtlich der Auslandskulturpolitik zum *Jahr der Literatur*. Geplant waren Lesereisen von Schriftsteller*innen, intensivierete Büchersendungen ins Ausland und spezifische Veranstaltungen.

Die ÖGFL erhielt eine Sondersubvention von 200.000 Schilling zur Deckung der Kosten für die Bücherversendungen. Im Rahmen dieses Schwerpunktjahres reisten u.a. Peter Handke, Ernst Jandl, Alfred Kolleritsch, Paul Kruntorad und Friederike Mayröcker in die USA, unterstützt von der ÖGFL und in Zusammenarbeit mit dem ÖSTERREICHISCHEN KULTURFORUM in New York. ÖGFL-Mitarbeiter Reinhard Urbach begleitete Barbara Frischmuth auf Lesereisen nach Jugoslawien und Großbritannien.

Der sowjetische Autor Jurij Archipow konnte aufgrund eines Ausreiseverbots die ÖGFL-Einladung nach Wien nicht antreten. Sein Arbeitsstipendium wurde auf seinen eigenen Vorschlag hin in Büchersendungen umgewandelt. Wolfgang Kraus, der sich häufig für die Unterstützung von österreichischen Autor*innen in praktischen Angelegenheiten einsetzte, bemühte sich bei Bundeskanzler Bruno Kreisky in diesem Jahr um die Bereitstellung einer günstigen Wohnung für Ernst Jandl.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Der *Tag der Lyrik* 1971 steht im Gedenken an Herbert Zand und Gerhard Fritsch (am 3. März), Erika Mitterer liest Gedichte und Prosa (am 30. März), Ingeborg Bachmann liest (am 19. Mai), Hans Lebert liest aus *Der Feuerkreis* (am 22. September), Franz Nabl liest aus *Der Tag eines Knaben* (am 24. September), Barbara Frischmuth liest aus *Tage und Jahre* (am 10. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Julius Háý stellt seine Autobiografie *Geboren 1900* vor (am 12. Mai)

Exil

Harry Zohn spricht über Theodor Herzl (am 28. April), Egon Schwarz hält den Vortrag *Das verschluckte Schluchzen. Rainer Maria Rilke und seine Zeit* (am 13. Mai), Martin Esslin spricht über die *Zukunftsperspektiven des Theaters* (am 2. Juni), Robert Neumann ist zu Gast (am 4. Oktober)

Internationale Gäste

François Bondy hält einen Vortrag zum Thema *Europäische Literatur im Wechselspiel. Report über neue Tendenzen* (am 4. Februar), Paul Nizon liest aus seinen Büchern *Canto* und *Im Haus enden die Geschichten* (am 30. September), Siegfried Unseld spricht über Hermann Hesse (am 8. November)



François Bondy. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Otto Breicha. Foto: © Christa Breicha

1972

Dem DDR-Autor Peter Huchel, der 1966 aufgrund eines strikten DDR-Ausreiseverbotes einer ÖGFL-Einladung nicht hatte folgen können, war 1971 der »Österreichische Staatspreis für Europäische Literatur« zugesprochen worden. Dieser wurde ihm im Jänner 1972 von Unterrichtsminister Fred Sinowatz verliehen. Auf Druck der West-Berliner AKADEMIE DER KÜNSTE und des INTERNATIONALEN P.E.N.-ZENTRUMS hatte Huchel 1971 die DDR verlassen können. Bei der Verleihung des Preises, die wie üblich von der ÖGFL organisiert worden war, wies der Autor auf die dramatische Situation von Intellektuellen in der DDR hin: „Ich verließ ein Land, sehr verehrte Damen und Herren, wo für Menschen meiner Art die letzte Freiheit die Einsamkeit ist“.

Eine weitere besondere Veranstaltung fand im Oktober im Auditorium Maximum der UNIVERSITÄT WIEN statt: Neben anderen diskutierten Anatol E. Baconsky, François Bondy und Erich Fried über die *Verantwortung des Schriftstellers*. Im November las Peter Handke aus *Wunschloses Unglück* im Neuen Institutsgebäude der UNIVERSITÄT WIEN. Im Rahmen der Veranstaltungen des *Forums der Jugend* traten u.a. Alois Brandstetter und Peter Turrini auf.

Nachdem der russische Dichter Jossif Brodskij aus der UdSSR ausgebürgert und nach Wien gebracht worden war, wohnte er für zwei Wochen in einer der Gästewohnungen der ÖGFL und trat bei einem für ihn ausgerichteten Presseempfang im Juni auf.

In diesem Jahr trat Otto Breicha mit Jutta Schwarz eine Vortragsreise zur österreichischen Gegenwartsliteratur durch Italien und Jugoslawien an. Später kündigte Breicha seine Mitarbeit in der ÖGFL auf, um das KULTURHAUS GRAZ aufzubauen. Für den ehemaligen ÖGFL-Mitarbeiter Herbert Zand, der 1970 verstorben war, sowie für ehemalige Schüler des Schottengymnasiums, die Dichter geworden waren, wurden Gedenktafeln angebracht. Die ÖGFL plante auch eine Gedenktafel am Haus von Max Mell, der 1971 verstorben war. Diese war jedoch bereits von der JOSEF WEINHEBER-GESELLSCHAFT in die Wege geleitet worden.

Der HEROLD VERLAG schlug Wolfgang Kraus die Anbringung einer Gedenktafel für Karl Kraus an dessen Geburtshaus in Jičín in der ČSSR vor. Wolfgang Kraus sprach sich aufgrund der angespannten politischen Lage gegen das Projekt aus. Die ÖGFL bekam mit Hans Haider einen neuen Mitarbeiter.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Gerhard Roth und Hannes Schneider lesen (am 25. Jänner), Otto Grünmandl spricht über Ortsnamen und Ansprachen (am 26. April), Peter Handke und Alfred Kolleritsch lesen abwechselnd aus *Wunschloses Unglück* sowie *Der Pfirsichtöter* (am 10. November)

Kommunistisch regierte Länder

Lisa Markstein und Pjotr Rawicz sprechen über Alexander Solschenizin (am 22. Februar), Mehmed Meša Selimović präsentiert sein neues Buch *Der Derwisch und der Tod* (am 21. September), Tadeusz Różewicz liest Prosa und Lyrik (am 3. November)

Exil

Heinz Politzer spricht über *Franz Grillparzers Land- und Völkerkarte* (am 20. Jänner), Erich Fried liest Gedichte (am 1. März), Jean Améry hält den Vortrag *Die Linke und die Toleranz* (am 11. April), Jakov Lind liest (am 17. November), Peter de Mendelssohn spricht über *Jakob Wassermann und Wien* (am 6. Dezember)

Internationale Gäste

Peter Huchel liest anlässlich der Verleihung des »Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur« (am 26. Jänner), Presseempfang für Jossif Brodskij (im Juni), Claude David hält den Vortrag *Zwischen Dorf und Schloß. Zu Franz Kafkas paradoxer Theologie* (am 29. November)



W.H. Auden. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1973

Am 28. September war der amerikanische Dichter W.H. Auden zu Gast in der ÖGfL. Er verstarb in der Nacht nach seiner Lesung im Palais Pálffy in einem Hotelzimmer und wurde in Kirchstetten in Niederösterreich begraben, wo er seit 1957 die Sommermonate in seinem Haus verbracht hatte. Die ÖGfL beteiligte sich an der Organisation des Begräbnisses und sorgte dafür, dass die Kosten für Audens Haus künftig seitens öffentlicher Einrichtungen getragen wurden. 1995 wurde dort eine W.H. AUDEN-GEDENKSTÄTTE eingerichtet, die heute der Öffentlichkeit zugänglich ist.

In Kooperation mit dem STEIRISCHEN HERBST, dem FORUM STADTPARK und dem ORF wurde das Symposium *Zweifel an der Sprache* in Graz vom 20. bis 22. Oktober durchgeführt, an dem u.a. Erich Fried, Eugen Gomringer und François Bondy teilnahmen.

In diesem Jahr kooperierte die ÖGfL auch mit dem Buchhändler Peter Straka von der BUCHHANDLUNG FRICK bei der Versendung von Büchern in kommunistisch regierte Staaten. Im Rahmen der Veranstaltungen des *Forums der Jugend* sprach Barbara Frischmuth über ihr Werk und Gertrude Urzidil berichtete über den Prager Kreis. Die 1969 gegründete neue Literaturzeitschrift *Wespennest* wurde in der ÖGfL vorgestellt. Die GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG (GAV) wurde unter anderen von Ernst Jandl in Graz als Gegenmodell zum ÖSTERREICHISCHEN P.E.N.-CLUB gegründet. Auf anfängliche Kooperationen folgten in späteren Jahren Konflikte.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Hannelore Valencak und Roswitha Hamadani lesen aus ihren neuen Büchern (am 23. Jänner), Albert Paris Güthersloh liest aus *Paradiese der Liebe* (am 30. Jänner), Reinhard Federmann liest (am 15. März), Thomas Bernhard liest (am 18. Oktober), Michael Scharang und Helmut Zenker lesen aus ihren neuen Romanen (am 30. Oktober), anlässlich des Erscheinens des Bandes *Wespennest* sind Friedemann Bayer, Gustav Ernst, Heinz Knienieder, E.A. Richter, Christian Wallner und Helmut Zenker zu Gast (am 27. November)

Kommunistisch regierte Länder

Zbigniew Herbert liest Lyrik (am 7. März)

Exil

Elias Canetti liest aus *Die Provinz des Menschen. Aufzeichnungen 1942-1972* (am 29. November)

Internationale Gäste

W.H. Auden liest Gedichte (am 28. September), Julien Green liest in französischer Sprache (am 16. Oktober)



Elfriede Gerstl. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1974

Am 15. Jänner 1974 fand die gründende Generalversammlung des ARTHUR-SCHNITZLER-INSTITUTS statt. Es handelt sich hierbei um die erste von der ÖGFL gegründete literarische Institution, auf die später einige andere, wie die ÖSTERREICHISCHE FRANZ KAFKA-GESELLSCHAFT (1979), folgen sollten. Vordringlichstes Ziel war die Inventarisierung und Katalogisierung des gesamten Nachlasses Arthur Schnitzlers, der über mehrere Länder verstreut war.

Im selben Jahr wurde auch das FRANZ WERFEL-KOMITEE gegründet, welches neben der wissenschaftlichen und veranstalterischen Beschäftigung mit dem Autor auch die Überführung der sterblichen Überreste Franz Werfels aus den USA in ein Ehrengrab auf dem Wiener Zentralfriedhof initiierte.

Die ÖGFL führte im April eine *Karl Kraus-Woche* durch, bei der u.a. Friedrich Torberg, Viktor Matejka und Hans Weigel sprachen. Im Rahmen der Veranstaltungen des *Forums der Jugend* wurden literarische Strömungen wie die Arbeiterliteratur diskutiert.

Um die internationalen Bücherversendungen in die kommunistisch regierten Staaten weiter erfolgreich durchführen zu können, kooperierte die ÖGFL in diesem Jahr v.a. mit dem Bonner Verein INTER NATIONES und mit der Wiener BUCHHANDLUNG FRICK. Der ÖGFL-Mitarbeiter Hans Haider verließ die ÖGFL.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Elfriede Gerstl und Hermann Hendrich lesen (am 26. Februar), Doris Mühringer, Jutta Schutting, Hermann Gail, Wilhelm Szabo und Alois Vogel lesen Lyrik (am 6. März), Hans Weigel liest aus *Die Leiden der jungen Wörter. Ein Antiwörterbuch* (am 19. April), Milo Dor liest aus seinem Erinnerungsbuch *Meine Reisen nach Wien* (am 14. Mai), Georg Kreisler bittet zur Live-Aufnahme des Schallplattenalbums mit alten Liedern *Everblacks* (am 30. Mai), ein Symposium zu *Karl Kraus. Sprache und Moral* findet statt (22.-26. April), Gertrud Fussenegger liest aus *Widerstand gegen Wetterhähne* (am 4. November)

Kommunistisch regierte Länder

Ota Filip liest aus *Die Himmelfahrt* (am 17. Oktober)

Exil

H.G. Adler spricht über *Kafka und die deutschsprachige Literatur in Prag* (am 24. Oktober)

Internationale Gäste

Claudio Magris stellt sein Buch *Weit von wo. Verlorene Welt des Ostjudentum* vor (am 9. Mai), Alfred Andersch liest aus *Winterspelt* (am 3. Dezember), Hilde Domin liest Lyrik und Prosa (am 5. Dezember)



Erich Fried. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Reinhard Urbach. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1975

Das Jahr 1975 wurde von der UNO als das *Internationale Jahr der Frau* ausgerufen. Im Rahmen der Ausstellung *Österreichische Künstlerinnen der Gegenwart*, die das BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG und das BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST veranstalteten, wurde die ÖGFL mit dem Literaturprogramm betraut. Die geplante Veranstaltung am 3. März mit Barbara Frischmuth, Friederike Mayröcker und Jutta Schutting musste nach offener Kritik an der Ausrichtung der Veranstaltung seitens einiger Teilnehmerinnen kurzfristig wieder abgesagt werden.

Das ein Jahr zuvor gegründete FRANZ WERFEL-KOMITEE setzte sich für die Übersendung der Urne von Franz Werfel nach Wien ein. Diese wurde im Sommer von Los Angeles nach Wien überführt, die öffentliche Beisetzung am Wiener Zentralfriedhof fand 1976 statt. Wolfgang Kraus gründete die im ÖSTERREICHISCHEN AUßENMINISTERIUM angesiedelte KULTURELLE KONTAKTSTELLE, die künftig einige Agenden der ÖGFL, wie z.B. einen Teil der Buchversendungen, übernehmen sollte.

Reinhard Urbach erstellte eine Liste relevanter österreichischer Literatur zur Österreichkunde, die in günstigen Ausgaben erschienen war. Diese Liste wurde an österreichische Institutionen im Ausland, wie etwa Kulturforen, geschickt, die zur Vervielfältigung und Verbreitung der Listen angeregt wurden. Im Rahmen des *Forums der Jugend* sprach Marianne Gruber, die 1992 die Leiterin der ÖGFL werden sollte, über ihr Werk.

In diesem Jahr verließ Reinhard Urbach als Mitarbeiter die ÖGFL. Nach einer kurzen Anstellung beim neugegründeten LITERATURREFERAT DER STADT WIEN gründete er das LITERARISCHE QUARTIER – ALTEN SCHMIEDE in Wien, das zur zweiten großen, öffentlich geförderten Literaturveranstalterin Wiens wurde. Nachfolger von Reinhard Urbach wurde Walter Gürtelschmid. Kurzfristig war auch Anton Mantler in der ÖGFL tätig. Ab 1975 war Raoul Blahacek in der ÖGFL beschäftigt, er arbeitete hier bis 1985 und war für die Betreuung zeitgenössischer Autorinnen und Autoren zuständig.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Franz Innerhofer liest aus *Schöne Tage* (am 14. Februar) und aus *Schattseite* (am 17. Oktober), Hugo Huppert liest aus *Wladimir Majakowski* (am 6. März), Heinrich Schnitzler liest Arthur Schnitzler (28. Oktober), es findet das Symposium *Rilke in der Welt* statt (10.-14. November), Paula Grogger stellt ihr Buch *Späte Matura oder Pegasus im Joch* vor (am 5. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Zbigniew Herbert liest aus *Herr Cogito* (am 5. März), Efim Etkind hält im Rahmen der *Rilke-Woche* den Vortrag *Rilke im Spiegel der Übersetzungen* (am 12. November)

Exil

Erich Fried spricht beim Rilke-Symposium über *Die Rolle des Lyrikers in seiner Zeit - Rilke und wir* (am 11. November)

Internationale Gäste

Hans Mayer spricht über *Otto Weininger und der jüdische Selbsthaß* (am 29. April), Wolfgang Hildesheimer hält den Vortrag *Erfahrungen mit Mozart* (am 1. Oktober), Julien Green liest aus *Dem Unsichtbaren zu* sowie aus *Die Nacht der Phantome* (am 7. Oktober)



Jakov Lind. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1976

Am 11. August 1976 teilte Václav Havel Kraus mit, dass sein Ansuchen um Ausreise zurückgewiesen worden war. Deshalb fand am 7. Oktober lediglich ein Abend zu Ehren des Autors statt: *Aus den Werken von Václav Havel und Sławomir Mrożek – Lesungen von Sławomir Mrożek, Joachim Bissmeier und Sebastian Fischer.*

Außer diesem Abend zur ČSSR-Literatur stand auch türkische Literatur mit einem Vortrag des türkischen Schriftstellers Haldun Taner über *Das türkische Theater heute* am Programm.

Exilliteratur war in diesem Jahr im Programm stark verankert: Jakov Lind reiste aus London an und las am 8. April; der Germanist Paul Michael Lützelier hielt einen Vortrag zum Thema *Hermann Broch und der politische Exilroman 1933-1945* am 11. Mai. Besonderes Aufsehen erregte in diesem Jahr die Übersendung der sterblichen Überreste von Franz Werfel (1945 in Beverly Hills verstorben) nach Wien, welche dem Engagement des FRANZ WERFEL-KOMITEES zu verdanken ist und unter der Schirmherrschaft der ÖGFL stand. Die STADT WIEN widmete Franz Werfel ein Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Fritz Habeck liest aus *Der schwarze Mantel meines Vaters* (am 11. März), Barbara Frischmuth liest aus *Die Mystifikationen der Sophie Silber* (am 1. Oktober), Andreas Okopenko liest aus *Meteoriten* (am 12. Oktober), Symposion über Heimito von Doderer (15.-19. November), Ernst Hinterberger, Reinhard Schwabenitzky und Karl Merkatz sprechen über *Ist Mundl der typische Wiener? Gespräch über die Fernsehserie „Ein echter Wiener geht nicht unter“* (am 10. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Aus den Werken von Václav Havel und Sławomir Mrożek – Lesungen von Sławomir Mrożek, Joachim Bissmeier und Sebastian Fischer (am 7. Oktober)

Exil

Jakov Lind liest aus neuen Werken (am 8. April), Symposion über Franz Werfel (21.-23. April), Paul Michael Lützelier hält einen Vortrag über *Hermann Broch und der politische Exilroman 1933-1945* (am 11. Mai)

Internationale Gäste

Haldun Taner spricht über *Das türkische Theater heute* (am 9. März), Walter Kempowski liest aus unveröffentlichten Werken (am 6. April)



Wolfgang Kraus an Reso Karalashwili, 18. Jänner 1977, ÖGFL-Archiv



Brief von Reso Karalashwili an Wolfgang Kraus, 10. Februar 1977, ÖGFL-Archiv



1977

Nach jahrelangen Bemühungen war der DDR-Autor Stephan Hermlin erstmals in der ÖGFL zu Gast. Behördliche Schwierigkeiten hatten seinen Besuch bisher unmöglich gemacht, auf die Einladung von 1966 folgte 1971 eine weitere, welche 1973 erneuert wurde. Am 25. November 1977 las Stephan Hermlin schlussendlich im Palais Pálffy. Martin Walser folgte ebenfalls der Einladung von Kraus und präsentierte *Das Sauspiel* am 27. Oktober. Im Gegensatz dazu schlug Heinrich Böll, der einige Jahre zuvor den »Literaturnobelpreis« erhalten hatte, in diesem Jahr eine ÖGFL-Einladung aus.

Seitens der Exilliteratur waren zwei eng mit der ÖGFL verbundene Autoren in Wien zu Besuch: Manès Sperber, dem in diesem Jahr der »Große Österreichische Staatspreis für Literatur« verliehen wurde, las am 15. Juni aus *Bis man mir Scherben auf die Augen legt* und Martin Esslin hielt am 11. November einen Vortrag zum Thema *Das Politische und das Unpolitische - Brecht, Beckett, Pinter*. Einen Höhepunkt des Jahresprogramms bildete zweifelsohne die in Kooperation mit dem DIOGENES VERLAG veranstaltete Lesung von Patricia Highsmith am 15. November.

Hella Bronold berichtete der FONDATION POUR UND ENTR'AIDE – einem wichtigen Kooperationspartner auf internationaler, blockübergreifender Ebene – über die aktuellen Schwierigkeiten, gerade aus Polen Gäste einladen zu können. Die Unterstützungen durch die österreichischen Botschaften würden oftmals ins Leere laufen.

Die ÖGFL sandte dem Dozenten für deutsche Literatur an der STAATLICHEN UNIVERSITÄT IN TBILISI, Reso Karalashwili, einige Bücher österreichischer Lyriker*innen, etwa von Peter Handke, Peter Henisch und Jutta Schutting, die Kraus' Meinung nach in der von Karalashwili erstellten Liste österreichischer Lyrik aus zwei Jahrhunderten für eine Anthologie fehlten. Dieser versprach, die genannten Werke in den Band aufzunehmen und bat um weitere wichtige Auswahlbände.

Der Mitarbeiter Walter Gürtelschmied wechselte zum *Kurier* und war nicht mehr bei der ÖGFL tätig.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Marie Thérèse Kerschbaumer und Walter Kappacher lesen aus ihren Werken (am 8. März), Gerhard Roth liest aus *Ein neuer Morgen* (am 15. April), Elfriede Czurda liest aus *Verstümmelung mit Ziel* und Anselm Glück aus *Stumm* (am 24. Mai)

Kommunistisch regierte Länder

Radomir Smiljanic liest aus seinem Roman *Verleumdet Hegel nicht* (am 14. April)

Exil

Manès Sperber liest aus *Bis man mir Scherben auf die Augen legt* (am 15. Juni), Martin Esslin hält einen Vortrag über *Das Politische und das Unpolitische - Brecht, Beckett, Pinter* (am 11. November)

Internationale Gäste

Stella Musulin hält einen Vortrag über *W.H. Auden und die Österreicher* (am 5. Mai), Martin Walser liest aus *Sauspiel* (am 27. Oktober), William N. Johnston hält einen Vortrag über den *Österreichischen Nationalcharakter im Spiegel der österreichischen Kultur seit 1918* (am 21. Juni), Patricia Highsmith liest aus neuen Werken (am 15. November)



Gedenktafel für Ingeborg Bachmann, Beatrixgasse. Foto: © ÖGFL



Cover der Literaturzeitschrift *Literatur und Kritik*, die 1978 noch von Jeannie Ebner herausgegeben wurde

1978

Der Dramatiker Kurt Klinger trat in die ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR LITERATUR ein und wurde rasch ihr stellvertretender Leiter. Er war für das Veranstaltungsprogramm und die Betreuung zeitgenössischer Autor*innen zuständig.

Nach Rücksprache mit den Erben von Ingeborg Bachmann errichtete die ÖGFL am 4. April eine Gedenktafel für Ingeborg Bachmann an ihrer Wiener Wohnadresse: Beatrixgasse 26, 3. Wiener Gemeindebezirk.

Das Programm stand im Zeichen der internationalen Kontakte. Robert Roschdejtzenskij, Wladimir Steschenskij und Kim Selichow waren in diesem Jahr auf Einladung des BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST aus der UdSSR in Wien, die ÖGFL organisierte ihnen zu Ehren einen Empfang, wie die APA am 3. März berichtete. Der italienische Schriftsteller Fulvio Tomizza wurde in diesem Jahr mit dem ›Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur‹ ausgezeichnet, am 21. November fand ihm zu Ehren eine Veranstaltung im Palais Wilczek statt. Einen Höhepunkt bildete zudem die Lesung des britischen Schauspielers Peter Ustinov am 13. Februar.

Im Rahmen von Lesungen an österreichischen Schulen lasen im Februar und März 1978 Ilse Aichinger, Ernst Jandl, Friederike Mayröcker und Jutta Schutting in einem Wiener Gymnasium. Das Programm an österreichischen Buchpräsentationen war in diesem Jahr ausnehmend dicht, unter anderen präsentierten Thomas Bernhard, Barbara Frischmuth und Gernot Wolfgruber neue Bücher.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Symposion über *Georg Trakl und der Expressionismus* (13.-17. März), Thomas Bernhard liest aus seinem Buch *Der Atem. Eine Entscheidung* (am 12. April), Barbara Frischmuth liest aus *Amy oder die Metamorphose* (am 25. April), Friedrich Torberg spricht über *Vom Schüler Gerber zur Tante Jolesch. Querschnitt durch das Werk* (am 13. September), Milo Dor liest aus *Alle meine Brüder* (am 5. Oktober), Jutta Schutting aus *Am Morgen vor der Reise; Salzburg retour* (am 13. Oktober), Gernot Wolfgruber aus *Niemandsland* (am 28. November)

Kommunistisch regierte Länder

Sigrid Marquardt, Jürgen Wilke, Wolfgang Kraus und Marjan Matkovic gestalten ein Portrait über Miroslav Krleža (am 22. Mai)

Exil

Elias Canetti liest aus neuen Werken (am 31. Mai), Manès Sperber liest aus neuen Werken (am 19. September)

Internationale Gäste

Peter Ustinov liest aus *Ach du meine Güte, unordentliche Memoiren* (am 13. Februar), Marcel Reich-Ranicki hält einen Vortrag über *Deutsche Literatur heute* (am 6. April), Fulvio Tomizza liest aus neuen Werken (am 21. November)



Einladungsliste für eine Jause in der ÖGFL, 1979, ÖGFL-Archiv



Eduard Goldstücker. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com

1979

Zu Beginn des Jahres war der Preisträger des ›Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur‹ von 1977, Pavel Kohout, zu Gast. Aus den Ländern der ehemaligen Donaumonarchie waren auch in diesem Jahr zahlreiche Gäste vertreten, u.a. Gregor von Rezzori am 5. April, Eduard Goldstücker am 19. April und Sławomir Mrożek am 24. Oktober.

Eine Einladungsliste für eine Jause, hierbei handelte es sich um Veranstaltungen informellen Charakters, verdeutlicht, wie umfassend die entworfenen Auswahllisten waren, u.a. werden Friedrich Achleitner, Valie Export und Peter Turrini genannt, wobei nicht deutlich wird, wofür die mit Bleistift ergänzten Markierungen stehen, ob auf diese Weise die Anfragen oder Zusagen vermerkt wurden.

An seinem Pariser Wohnhaus brachte die ÖGFL gemeinsam mit dem ÖSTERREICHISCHEN KULTURINSTITUT in Paris eine Gedenktafel für Joseph Roth an. In Wien traf Wolfgang Kraus mit dem Exilschriftsteller Frederic Morton zusammen.

Erstmals wurde der von der ÖSTERREICHISCHEN FRANZ KAFKA-GESELLSCHAFT – deren Präsident Wolfgang Kraus war – in Kooperation mit der Stadt Klosterneuburg gestiftete ›Franz Kafka-Preis‹ verliehen. Erster Preisträger war Peter Handke, welcher den Preis an die beiden Schriftsteller Gerhard Meier und Franz Weinzettl weitergab.

Der ÖGFL-Mitarbeiter Kurt Klinger nahm seine Tätigkeit als Herausgeber der Literaturzeitschrift *Literatur und Kritik* auf, die er bis 1991 innehaben sollte.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Rudolf Henz liest aus *Wohin mit den Scherben?* (am 14. Februar), Ilse Tielsch, Alfred Gesswein und Wilhelm Szabo lesen Lyrik (am 7. März), Hans Weigel liest aus *In memoriam* (am 23. März), Peter Handke erhält den ›Franz Kafka-Preis‹ (am 10. Oktober)

Kommunistisch regierte Länder

Hubert Orłowski hält einen Vortrag über *Österreichische Literatur in Polen* (am 23. Jänner), Pavel Kohout liest aus *Die Henkerin* (am 13. März), Eduard Goldstücker hält einen Vortrag mit dem Titel *Rilke und Werfel* (am 19. April), Sławomir Mrożek und Joachim Bissmeier lesen aus neuen Texten Mrożeks (am 12. November)

Exil

Hans Flesch-Brunning liest aus *Die Frumm* (am 20. Februar), Manès Sperber liest aus *Churban oder Die unfaßbare Gewißheit?* (am 2. Oktober)

Internationale Gäste

Reiner Kunze liest aus *Die wunderbaren Jahre* (am 25. Jänner), Siegfried Lenz liest aus neuen Werken (am 4. Oktober)



Efim Etkind. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



1980

Das Programm dieses ersten Jahres eines neuen Jahrzehnts war von diversen literarischen Traditionen und Richtungen geprägt. Allen Ginsberg, Autor der US-Beat Generation, war dank der Vermittlung der Münchner *S PRESS AGENTUR* in der ÖGFL zu Gast. Der Abend fand wie einige andere Veranstaltungen mit besonders hohem Besucher*innenandrang im Neuen Institutsgebäude der UNIVERSITÄT WIEN statt. Das Jahresprogramm eröffnete Gustav Ernst mit seinem Roman *Einsame Klasse* gemeinsam mit Hans Trummer, der sein Buch *Versuch, sich am Eis zu wärmen* präsentierte.

Bemerkenswert sind in diesem Programm zudem der von Efim Etkind am 22. Oktober gehaltene Vortrag *Russische Literatur heute*, Stanislaw Lems Vortrag *Wie entsteht ein phantastisches Kunstwerk?* (am 19. Juni) sowie die Lesung Peter Turrinis am 27. November aus *Ein paar Schritte zurück*. Friederike Mayröcker war gleich zweimal auf der Bühne, einmal mit ihrem *Lesebuch* (am 7. Februar) und einmal mit *Die Abschiede* (am 20. November). In der Reihe *Forum der Jugend* für junges Publikum stellte Marie-Thérèse Kerschbaumer am 20. November ihr Buch *Der weibliche Name des Widerstands* vor.

Hinsichtlich Exillautor*innen setzte sich Wolfgang Kraus für Frederic Morton ein, welchem auf dessen Vorschlag hin der Berufstitel *Professor* vom BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT verliehen wurde. Zudem unterstützte Kraus das Ansuchen des 1914 in Czernowitz geborenen Gregor von Rezzoris um die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft.

Über Tätigkeiten in kommunistischen Staaten erstattete Wolfgang Kraus dem BUNDESMINISTERIUM FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN Bericht. Nachdem er betont hatte, dass die Kontakte mit der UdSSR weiterhin schwierig seien, führte er aus, dass die traditionell guten Beziehungen zu Ungarn und Polen nicht beeinträchtigt worden seien.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Gustav Ernst liest aus *Einsame Klasse*, Hans Trummer liest aus *Versuch, sich am Eis zu wärmen* (am 29. Jänner), Friederike Mayröcker liest aus *Ein Lesebuch* (am 7. Februar) und aus *Die Abschiede* (am 20. November), Ernst Jandl liest aus *Der gelbe Hund* (am 16. Oktober), Peter Turrini liest aus *Ein paar Schritte* (am 20. November), Marie-Thérèse Kerschbaumer ist Gast im *Forum der Jugend* mit *Der weibliche Name des Widerstands* (am 20. November)

Kommunistisch regierte Länder

Stanislaw Lem hält einen Vortrag zu *Wie entsteht ein phantastisches Kunstwerk?* (am 19. Juni)

Internationale Gäste

Gregor von Rezzori liest aus neuen Werken (am 22. April), Efim Etkind hält einen Vortrag über *Russische Literatur heute* (am 22. Oktober), Allen Ginsberg liest aus neuen Werken (am 11. November)



Anbringung der Gedenktafel für W.H. Auden, Walfischgasse. Foto: © ÖGFL-Archiv

1981

In diesem Jahr feierte die ÖGFL ihr 20-jähriges Bestehen. Wolfgang Kraus bedankte sich in seiner Rede bei den Förderern der Einrichtung und wies auf einige erfolgreiche Aufgabenbereiche der ÖGFL hin, wie auf die Vermittlung von österreichischer Literatur, die zahlreichen Gäste aus den kommunistisch regierten Ländern und die Vermittlung von Literatur aus diesem Block der politisch geteilten Welt in den Westen. Als Beispiel hierfür berichtete er, dass die Anbahnung der deutschsprachigen Erstaufführung von *Tango* von Sławomir Mrożek durch Erwin Axer in den Räumlichkeiten des Palais Wilczek stattgefunden habe.

Nach jahrzehntelangen Bemühungen um Kontakt zu Lew Kopelew konnte dieser erstmals 1981 nach Wien kommen. Bereits 1963 stand die ÖGFL mit dem russischen Germanisten und Schriftsteller in Kontakt und sandte regelmäßig Bücher. Am 3. Februar hielt er einen Vortrag mit dem Titel *Faust in Moskau*.

Am 23. September erhielt Elias Canetti den zum zweiten Mal von der FRANZ KAFKA-GESELLSCHAFT vergebenen ›Franz Kafka-Preis‹, bei der Verleihung war er jedoch nicht anwesend. Einige Monate später erhielt Elias Canetti den ›Nobelpreis für Literatur‹.

Im Jahr 1981 war die *Solidarność*-Bewegung in Polen auf ihrem Höhepunkt, Ende des Jahres verhängte der damalige Ministerpräsident Jaruzelski in Polen das Kriegsrecht. Am 9. April richtete die ÖGFL im Rahmen der Reihe *Forum der Jugend* einen Abend für junges Publikum mit dem polnischen Autor Andrzej Szczypiorski aus, um über die Situation in Polen zu diskutieren.

In diesem Jahr wurde eine Gedenktafel für den 1973 in Wien verstorbenen englischen Schriftsteller W.H. Auden an seinem Sterbehaus in der Walfischgasse angebracht. Nach einer Lesung in der ÖGFL hatte sich der Dichter am 29. September 1973 ins Hotel ALTENBURGER HOF zurückgezogen, wo er verstarb.

Der langjährige Mitarbeiter Kurt Benesch beendete seine Tätigkeit für die ÖGFL.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Hannelore Valencak liest aus *Das magische Tagebuch* (am 26. Februar), Symposion über *Das Wien Arthur Schnitzlers 1982-1931* (11.-14. Mai), Erika Pluhar liest aus *Aus Tagebüchern* (am 29. Oktober), Jeannie Ebner liest aus *Drei Flötentöne* (am 19. November), Wolfgang Bauer liest aus *Das Herz* (am 13. November), Peter Rosei liest aus *Die Milchstraße* (am 3. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Lew Kopelew spricht über *Faust in Moskau* (am 3. Februar), bei der Buchpräsentation der Anthologie *Auf dem grünen Dach des Windes* wird in Anwesenheit von Boris Paternu, Marion Dengler, Gustav Alois Januš und Kajetan Kovič slowenische Lyrik präsentiert (am 5. Mai)

Exil

Elias Canetti erhält den ›Franz Kafka-Preis‹ (am 23. September)

Internationale Gäste

Jurek Becker liest aus *Nach der ersten Zukunft* (am 27. Jänner), Gabriele Wohmann liest aus *Ach wie gut, daß niemand weiß* (am 29. Jänner)



Einladung zu einer Veranstaltung der ÖGFL-Reihe *Forum der Jugend* aus dem Jahr 1981, ÖGFL-Archiv



Brief von Wolfgang Kraus an Hella Bronold, 1982, ÖGFL-Archiv

1982

Wolfgang Kraus legte der INDUSTRIELLENVEREINIGUNG ein Konzept für einen ›Preis für Werke von ausländischen Wissenschaftlern und Schriftstellern über Österreich‹ vor, diese Idee wurde jedoch nicht Realität. Kraus' Kandidat für den ›Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur‹ setzte sich in diesem Jahr durch. In einem Schreiben an das UNTERRICHTSMINISTERIUM empfahl er eindringlich den polnischen Schriftsteller Tadeusz Różewicz.

Das Programm der Lesungen in den Schulen in Zusammenarbeit mit dem STADTSCHULRAT wurde fortgesetzt. ÖGFL-Mitarbeiter Kurt Klinger empfahl einen Autor, der bisher noch nicht in diesem Rahmen aufgetreten war, den österreichischen, auf Slowenisch schreibenden Schriftsteller Florjan Lipuš. Im Rahmen der Reihe *Forum der Jugend* diskutierten mit jungen Leserinnen und Lesern in der ÖGFL in diesem Jahr unter anderen Peter Turrini (am 12. Oktober) und Brigitte Schwaiger (am 30. November).

Ab Herbst dieses Jahres war Wolfgang Kraus Fellow am WISSENSCHAFTSKOLLEG ZU BERLIN, zu diesem Zeitpunkt weilte auch der weltbekannte SiFi-Autor Stanisław Lem an diesem Ort. In Berlin war Kraus zudem auf Erkundungstour für die Errichtung einer Gedenktafel für Franz Kafka, das Unterfangen war allerdings nicht erfolgreich.

In Wien konnte die ÖGFL einen weiteren Weltstar begrüßen: John Irving las am 13. Oktober im Palais Wilczek aus *Das Hotel New Hampshire* (gemeinsame Veranstaltung mit der BUCHHANDLUNG FRICK).

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Alois Brandstetter liest aus *Über den grünen Klee der Kindheit* (am 24. März), Gerd Bacher hält einen Vortrag über *Literatur im ORF* (am 22. April), Gert Jonke präsentiert *Erwachen zum großen Schlafkrieg* (am 27. April), Franz Innerhofer liest aus *Der Emporkömmling* (am 16. November), Christine Nöstlinger liest aus neuen Werken (am 1. Dezember), Symposion über Max Mell (1.-2. Dezember), Jutta Schutting liest aus *Liebesgedichte* (am 13. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

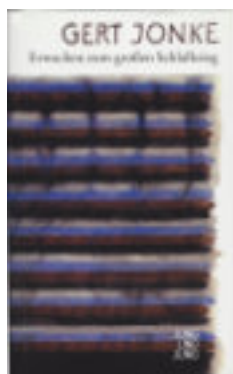
Bulgarische Lyrik mit Mariana Bascheva, Blaga Dimitrova und Stanka Pencheva (am 16. März), Gedenkabend für Ivo Andrić mit Erih Kos, Ljuba Tadic und Frank Hoffmann (am 30. März), Lew Kopelew spricht über *Die Traditionen der russischen Lyrik bis heute* (am 31. März)

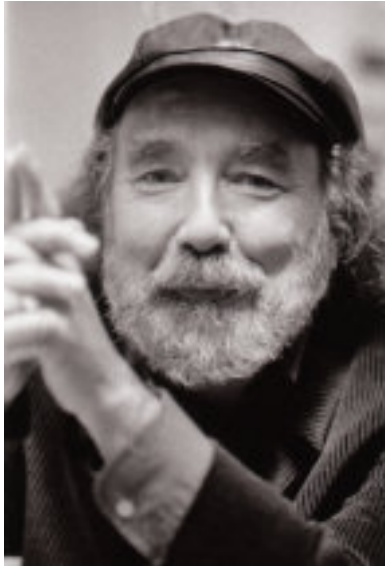
Exil

Paul Michael Lützel hält einen Vortrag über *Hermann Broch und Thomas Manns Kaiserreich-Trilogie* (am 26. April), Walter H. Sokel hält einen Vortrag über *Von Marx zum Mythos. Selbstentfremdung und Entfremdung in Franz Kafkas "Verwandlung"* (am 15. Mai)

Internationale Gäste

John Irving liest aus *Hotel New Hampshire* (gem. mit der BUCHHANDLUNG FRICK, am 13. Oktober)





Peter Henisch. Foto: © H.Heide



1983

Wolfgang Kraus unternahm eine Reise in die Türkei, in deren Folge sich die Kontakte und Verbindungen verstärken. Einladungen gingen v.a. an türkische Germanist*innen.

Im September fand das viertägige Symposium *Rainer Maria Rilke und Österreich* statt.

Im Mai wurde gefragt: *Was bleibt von Kafka? Ergebnisse und Möglichkeiten der Kafka-Interpretation*. Das Symposium fand in Klosterneuburg statt. Beteiligt waren u.a. Josef Brodsky, Eduard Goldstücker, Roman Karst, Lew Kopelew, Wendelin Schmidt-Dengler und Walter H. Sokel. Ilse Aichinger erhielt im Rahmen des viertägigen Symposiums den »Franz-Kafka-Preis«.

In diesem Jahr verfasste Wolfgang Kraus die offizielle Einladung für Stanisław Lem und seine Familie, die für einen längeren, finanziell abgesicherten Aufenthalt in Österreich notwendig war. Bis 1989 sollte der Aufenthalt der Familie Lem in Wien dauern.

Ab dem Herbst wurde die Veranstaltungsreihe *Forum der Jugend* eingestellt.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Christine Nöstlinger liest (am 1. Februar), Alfred Kolleritsch liest (am 7. April), Ernst Jandl liest aus *Selbstporträt des Schachspielers als trinkende Uhr. Gedichte* (am 10. November), Jeannie Ebner liest aus *Aktäon. Novelle* (am 15. November), Friederike Mayröcker liest aus *Magische Blätter* (am 22. November), Peter Henisch liest aus *Hoffmanns Erzählungen. Aufzeichnungen eines verwirrten Germanisten* (am 1. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

ein Abend mit Tadeusz Rózewicz findet statt (am 9. Mai), Stanisław Lem berichtet *Wie meine Bücher entstehen* (am 15. September)

Exil

Jakov Lind liest aus *Reisen zu den Enu* (am 19. Oktober)

Internationale Gäste

Marcel Reich-Ranicki hält den Vortrag *Tucholsky ohne Aureole* (am 28. Jänner), Hermann Lenz liest (am 14. Oktober)



Elfriede Haslehner und Renate Welsh. Foto: © H. Heide



Plakat zum Symposium
Wien - Wandlungen einer Stadt im Bild der Literatur



1984

Auf Initiative von Wolfgang Kraus wurde Ernst Gombrich das ›Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst‹ verliehen. Kraus selbst erhielt im Jänner den ›Staatspreis für Kulturpublizistik‹. Die Preisrede hielt Walter H. Sokel.

Wolfgang Kraus nahm als Jurymitglied am ›Ingeborg-Bachmann-Preis‹ in Klagenfurt teil, sagte aber für das nächste Jahr nach kritischen Äußerungen von Marcel Reich-Ranicki über ihn ab. Im selben Jahr regte er einen neuen Literaturpreis an, den ›Manès Sperber-Preis‹. Denn mit dem Tod von Manès Sperber endete eine der prägendsten Freundschaften von Wolfgang Kraus. 1985 wurde der Preis bereits erstmals vergeben.

Trotz großen Einsatzes scheiterte die Einladung an Władysław Bartoszewski.

Für die DDR-Schriftsteller Sebastian Kleinschmidt, Wolfgang Kröber und Erhard Scherner wurde eine Jause abgehalten, von Veranstaltungen mit größerer öffentlicher Zugänglichkeit wurde aber Abstand genommen.

Für Schüler*innen fand im November eine Veranstaltung zu Peter Handke statt, bei dem Referate von Schüler*innen und Lehrer*innen gehalten wurden. Etwa 300 Personen wurden erwartet.

Im Rahmen der gemeinsam mit dem KUNSTVEREIN WIEN organisierten Veranstaltungsreihe *Literatur im März*, die dieses Jahr dem Thema *Frieden schreiben – Frieden tun* gewidmet war, nahmen u.a. Renate Welsh, Christa Wolf, Ernst Jandl, Barbara Frischmuth und Christine Nöstlinger teil.

Im Mai fand das Symposium *Wien – Wandlungen einer Stadt im Bild der Literatur. Von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart* an vier Tagen statt. In diesem Jahr wurde außerdem eine Gedenktafel an Arthur Schnitzlers Geburtshaus in der Praterstraße 16 im 2. Wiener Gemeindebezirk errichtet.

Die langjährige Sekretärin der ÖGFL, Hella Bronold, ging in Pension. Für viele Gäste war sie die erste Ansprechpartnerin.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Julian Schutting liest aus *Liebesroman* (am 15. Februar), Barbara Frischmuth liest aus *Kopftänzer* (am 15. November), Friederike Mayröcker liest aus *Reise durch die Nacht* (am 22. November), Evelyn Schlag liest (am 11. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

György Konrad liest (am 9. Mai)

Exil

Donald G. Daviau präsentiert *Der Mann von Übermorgen. Hermann Bahr 1863-1934* (am 26. Jänner), Martin Esslin hält den Vortrag *Individueller Autor oder kollektive Schöpfung?* (am 6. Dezember)

Internationale Gäste

Hilde Domin liest (am 19. Jänner), Tankred Dorst liest (am 23. Oktober), Ulla Hahn liest (am 29. Oktober)



Jeannie Ebner. Foto: © Otto Breicha / Imagno / picturedesk.com



Egon Schwarz. Foto: © H.Heide

1985

Das Jahr wurde mit einer Präsentation der internationalen Anthologie *Poesia della Metamorfosi* (Rom 1984) im SPANISCHEN KULTURINSTITUT eröffnet.

H.G. Adler wurden auf Vorschlag von Wolfgang Kraus das ›Große Bundesverdienstkreuz‹ und das ›Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst‹ verliehen.

Der auf Betreiben von Wolfgang Kraus erstmals vergebene ›Manès-Sperber-Preis‹ ging an Siegfried Lenz.

Im Dezember fand die Jubiläumsveranstaltung zum zwanzigjährigen Bestehen der Zeitschrift *Literatur und Kritik* statt, die von Kurt Klinger herausgegeben wurde. Neben ihm sprachen noch Wolfgang Kraus, Gertrud Fussenegger und Hans Hinterhäuser. Da Klinger auch Mitarbeiter der ÖGFL war, hatte die Zeitschrift in den Jahren seiner Redaktion zuweilen den Charakter eines Hausblattes, in dem gelegentlich hefteweise Vorträge von Veranstaltungen der ÖGFL veröffentlicht wurden.

Für William Johnston und Walter Sokel wurde im April eine Jause veranstaltet.

Im Mai wurde der zweite Teil des Symposions *Wien – Wandlungen einer Stadt im Bild der Literatur. Von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart* abgehalten.

Im September fanden gleich zwei Symposien statt: *Franz Theodor Csokor zum 100. Geburtstag* und in Anwesenheit des Autors: *Stanislaw Lem – Disputationen*. In der Reihe *Autoren über Autoren* sprach Jeannie Ebner über Virginia Woolf.

Die ÖGFL verstärkte ihr Engagement im wissenschaftlichen Bereich, sie erreichte oder unterstützte Subventionen für das HEIMITO VON DODERER INSTITUT, das ARTHUR-SCHNITZLER-INSTITUT, das FRANZ WERFEL-KOMITEE und die BROCH-DISPUTATIONEN.

Raoul Blahacek beendete seine Tätigkeit für die ÖGFL.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Peter Henisch und die Gruppe *Nadir* gestalten den Abend *Hiob etc. Alte und neue Gedichte mit neuer und alter Musik* (am 13. Februar), Anna Mitgutsch liest aus *Die Züchtigung* (am 14. Mai), Friederike Mayröcker liest aus *Das Herzzeißende der Dinge* (am 16. Oktober), Peter Rosei liest aus *15000 Seelen* (am 28. Oktober), Ernst Jandls *Gesammelte Werke in drei Bänden* werden präsentiert (am 21. November), Inge Merkel liest aus *Die letzte Posaune* (am 26. November), Otto Grünmandl liest aus *Es leuchtet die Ferne* (am 5. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Lew Kopelew hält den Vortrag *Über die Situation der Literatur in der UdSSR heute* (am 23. April), Gabriel Laub liest aus *Entdeckungen in der Badewanne. Neue Satiren* (am 28. November)

Exil

Egon Schwarz hält den Vortrag *Was ist österreichische Literatur? Das Beispiel H.C. Artmann und Helmut Qualtinger* (am 18. April)

Internationale Gäste

Siegfried Lenz liest (am 4. März), Christa Wolf liest (am 12. März), Jürgen Born hält den Vortrag *Die Wirklichkeit der Moldaustadt in R.M. Rilkes „Zwei Prager Geschichten“* (am 16. April)



1986

Der Besuch von Günter Grass wurde von Wolfgang Kraus über alle verfügbaren Kanäle gespielt, neben der Lesung gehörten dazu auch Fernsehaufzeichnungen und eine Vernissage. Eine Eröffnungsrede durch Bundeskanzler Ferdinand Sinowetz lehnte Grass im Vorfeld ab. Die Lesung fand in einem überfüllten Saal des BUNDESLÄNDERHAUSES statt, die Polizei musste weitere Besucher*innen abweisen.

Der Abend *Das slowenische Wort in Kärnten. Slovenska beseda na Koroškem* widmete sich der Kärntner slowenischen Literatur, es lasen Maja Haderlap, Gustav Januš und Florjan Lipuš.

Im April beging der Wiener FRAUENVERLAG sein fünfjähriges Bestehen in der ÖGFL: Evelyn Grill, Elfriede Haslehner, Heidi Heide und Birgit Meinhard-Schiebel trugen vor.

In Memoriam Jaroslav Seifert lasen im März Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Gerhard Rühm sowie Peter Weibel ihre Nachdichtungen und Eva H. Plattner aus dem Gedichtband *Auf den Wellen von TSF*.

Im Mai fand *Karl Kraus. Ein Symposium zum 50. Todestag* statt, im Juni das Symposium *Ferdinand Raimund. Zum 150. Todestag*. Die Kooperation mit INTER NATIONES wurde in diesem Jahr intensiviert, besonders ungarische Institutionen und Wissenschaftler*innen profitierten davon.

Wolfgang Kraus setzte sich erfolgreich für eine Subventionierung einer Edition der Sigmund-Freud-Korrespondenz ein. Anlässlich des 70. Geburtstages von Fritz Habeck kümmerte sich Kraus um Ehrungen und Öffentlichkeit für den Autor.

Im Dezember wurden *25 Jahre Österreichische Gesellschaft für Literatur* begangen, es sprachen Hans Weigel, Martin Esslin, Stanislaw Lem und Wolfgang Kraus. Kleines Buffet.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Erika Mitterer liest (am 13. März), anlässlich *Fünf Jahre Literatur im Wiener Frauenverlag* lesen Evelyn Grill, Elfriede Haslehner, Heidi Heide und Birgit Meinhard-Schiebel (am 21. April), Hannelore Valencak spricht in der Reihe *Autoren über Autoren* zu John Steinbeck (am 22. Mai), Michael Köhlmeier liest (am 26. Mai), György Sebestyén liest aus *Die Werke der Einsamkeit* (am 3. November), Peter Henisch liest aus *Pepi Prohaska Prophet* (am 26. November), Gertrud Fussenegger liest aus *Gegenruf* (am 4. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

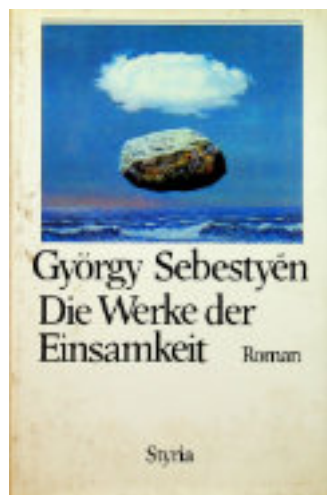
In Memoriam Jaroslav Seifert lesen Friedrich Achleitner, H.C. Artmann, Gerhard Rühm, Peter Weibel und Eva H. Plattner (am 17. März), Tadeusz Rozewicz liest (am 3. April), Ivan Boldizar liest (am 18. April), Alexander Sinowjew liest (am 23. Oktober)

Exil

Walter H. Sokel hält den Vortrag *Ästhetizismus, Österreich und Judentum. Das Werk Richard Beer-Hofmanns* (am 23. April)

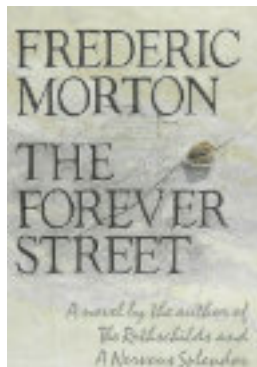
Internationale Gäste

Günter Grass liest aus *Die Rättin* (am 5. Februar), Hermann Lenz liest (am 7. Oktober), Reiner Kunze liest (am 9. Oktober), François-Régis Bastide liest (am 16. Oktober), André Kaminski liest aus *Nächstes Jahr in Jerusalem* (am 18. November), Claudio Magris liest aus *Mutmaßung über einen Säbel* (am 24. November)





Gedenktafel für Karl Kraus in Jičín. Foto: Wikipedia



1987

In Jičín (deutsch: Jitschin), dem Geburtsort von Karl Kraus, wurde eine Gedenktafel für den Autor angebracht.

Der Auftritt des polnischen Autors Sławomir Mrożek erregte großes Aufsehen, obwohl er sich politischen Positionierungen zu entziehen suchte.

Auf Anregung von Wolfgang Kraus bekam Malcolm Pasley das ›Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst‹ verliehen. Nach einer Idee von Kraus brachte die ÖSTERREICHISCHE POST eine Briefmarke mit dem Konterfei des Schriftstellers Franz Werfel heraus.

Ilse Aichinger wendete sich mit dem Wunsch, wieder die österreichische Staatsbürgerschaft zu erlangen, an Wolfgang Kraus, der sie unterstützte. Er erhoffte sich dadurch eine Imageverbesserung für Österreich, das durch die Waldheim-Affäre auch internationaler Kritik ausgesetzt war.

Die Präsentation der Übersetzung von Claudio Magris' Buch *Danubio* (dt. *Donau. Biographie eines Flusses*) war eine der aufwändigsten Veranstaltungen des Jahres.

Im Juni fand das dreitägige Symposium *Prager deutschsprachige Literatur zur Zeit Kafkas*, im November das ebenfalls dreitägige Manès Sperber-Symposium statt. Den diesjährigen ›Manès Sperber-Preis‹ erhielt Kraus' Freund Claudio Magris, nachdem Kraus auf höchster politischer Ebene gegen Franz Schuh interveniert hatte.

Wolfgang Kraus war in die Vorbereitung der 1988 in Brüssel stattfindenden *Europalia* eingebunden, konnte aber sein rein auf österreichische Repräsentanz und politischen Ausgleich ausgerichtetes Konzept nur bedingt umsetzen.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Waltraud Anna Mitgutsch liest (am 10. Februar), Gert Friedrich Jonke liest (am 11. Februar), Friederike Mayröcker liest aus *Magische Blätter II* (am 22. April), Inge Merkel liest aus *Eine ganz gewöhnliche Ehe* (am 18. Mai), Friedrich Torberg präsentiert *Liebste Freundin und Alma. Briefwechsel mit Alma Mahler-Werfel* (am 13. Oktober), Barbara Frischmuth liest aus *Über die Verhältnisse* (am 10. Dezember), Julian Schutting liest aus *Traumreden* (am 14. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

Endre Kiss hält den Vortrag *Impressionismus in Wien und Budapest* (am 29. Jänner), Sławomir Mrożek *spricht über sich selbst* (am 4. Februar), Antonín Měšťan hält den Vortrag *Prager deutschsprachige Literatur bis 1939 und die tschechische Dichtung dieser Zeit* (am 12. Februar), Efim Etkind hält den Vortrag *Russische Literatur heute* (am 1. Oktober)

Exil

Frederic Morton liest aus *Ewigkeitsgasse* (am 27. Oktober)

Internationale Gäste

Paul Willems spricht über sich und sein Werk (am 17. März), Ulla Hahn liest (am 19. März), Clemens Eich liest (am 12. November), Claudio Magris präsentiert sein Buch *Danubio* (am 16. November)



Frederic Morton. Foto: © H.Heide



Frederic Morton und Wolfgang Kraus. Foto:
© Fotozentrum am Schwarzenbergplatz

1988

Wolfgang Kraus unterstützte Frederic Morton bei der Wiedererlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft.

Wolfgang Kraus reiste nach Bratislava und kam mit einer pessimistischen Einschätzung der politischen Situation zurück.

Im April fand ein dreitägiges Symposium zu *Ödon von Horváth (1901-1938)* statt.

Das Symposium *Leben mit österreichischer Literatur. Begegnung mit aus Österreich stammenden amerikanischen Germanisten 1938-1988* mit u.a. Franz H. Bäuml, Joseph Fabry, Peter Heller, Herbert Lederer, Walter H. Sokel, Carl Steiner und Evelyn Torton Beck im Juni war ein Konzentrationspunkt der Bemühungen der ÖGFL um die Literaturwissenschaft im Exil.

Wolfgang Kraus intervenierte für die Sanierung und Umgestaltung des MUSIL-HAUSES in Klagenfurt, der Umbau wurde jedoch erst in den Jahren 1996 bis 1997 durchgeführt.

Im November wurde die erste ÖSTERREICH-BIBLIOTHEK auf Initiative von Wolfgang Kraus gegründet. In Krakau entstand ein kleiner Lesesaal in der Universitätsbibliothek. Bis 1998 gab es 40 dieser Institutionen in Europa. Neben der Funktion der Zurverfügungstellung von österreichischer Literatur und als Veranstaltungsraum war mit den ÖSTERREICH-BIBLIOTHEKEN auch ein Stipendium verbunden, das von Wolfgang Kraus vergeben wurde.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Georg Kreisler liest aus *Ist Wien überflüssig?* und extemporiert am Klavier (am 4. Februar), Peter Waterhouse liest Lyrik (am 2. März), Simon Wiesenthal liest aus *Flucht vor dem Schicksal* (am 16. März), Wolfgang Bauer liest aus seinem neuen Stück (am 24. März), Adolf Opel präsentiert *Konfrontationen. Schriften von und über Adolf Loos* (am 7. April), Helmut Eisendle liest aus *Oh Hannah* (am 18. April), Hans Flesch-Brunningen liest aus *Die verführte Zeit. Lebenserinnerungen* (am 19. April), Peter Rosei liest aus *Unser Landschaftsbericht* (am 4. Oktober), Julian Schutting liest (am 13. Oktober), Milo Dor liest aus *Auf dem falschen Dampfer. Fragmente einer Autobiographie* (am 3. November), Jeannie Ebner liest aus neuen Texten (am 17. November), Helmut Zenker liest aus *Hinterland* (am 29. November), Christoph Ransmayr liest aus *Die letzte Welt* (am 5. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

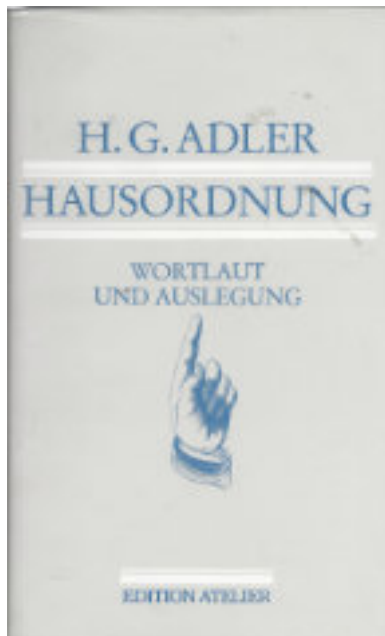
Jacek Wilczynski hält den Vortrag *Rudolf Kassners Flucht vor der instrumentellen Vernunft* (am 18. Februar), Dimitrij W. Satonsky hält den Vortrag *Perestrojka in der Kultur* (am 2. November)

Exil

Egon Schwarz hält den Vortrag *Der jüdische Beitrag zur deutschsprachigen Literatur* (am 5. Mai), Joseph Peter Stern hält den Vortrag „*Worte sind auch Taten.*“ *Von Nestroy bis Wittgenstein. Betrachtungen über das österreichische Sprachbewusstsein* (am 1. Dezember)

Internationale Gäste

Libuše Moníková liest (am 17. Oktober), André Kaminsky liest aus *Der Kiebitz* (am 19. Oktober)



1989

Die Lesung von Andrzej Szczypiorski war eine der erfolgreichsten Veranstaltungen des Jahres mit einem großen Medienecho.

Die von der ÖGFL verwalteten Wohnungen waren in diesem Jahr dank der politischen Ereignisse Wissenschaftler*innen aus den östlichen Nachbarstaaten vorbehalten. Wolfgang Kraus reiste nach Sofia, was die schon seit Längerem bestehenden Verbindungen mit Bulgarien vertiefte.

Die ÖGFL beteiligte sich an der Überführung der Asche und der Gestaltung der Feier des 100-jährigen Geburtstages von Jacob L. Moreno, dem Begründer des Psychodramas, der Soziometrie und der Gruppenpsychotherapie.

In Udine wurde auf Betreiben von Wolfgang Kraus die zweite ÖSTERREICH-BIBLIOTHEK gegründet. Wolfgang Kraus beteiligte sich jedoch auch an den Vorarbeiten zur Gründung einer anderen Institution: dem ÖSTERREICHISCHEN LITERATURARCHIV, das 1996 errichtet werden sollte. In diesem Jahr intensivierten sich auch die Kontakte zur Germanistik in China, wo Anthologien zu und Lyrik von österreichischen Schriftsteller*innen veröffentlicht wurden.

Wolfgang Kraus nahm mit vielen anderen Schriftsteller*innen an der Veranstaltung *Am runden Tisch – Außenminister Alois Mock im Gespräch mit österreichischen Autoren* teil.

Im April fand das dreitägige Symposium *Kritik oder Verklärung. Zum 50. Todestag von Joseph Roth* statt. Auf dem Symposium *Prager deutschsprachige Literatur zur Zeit Franz Kafkas* im Juni wurde der ›Franz Kafka-Preis‹ an Libuše Moníková verliehen.

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Waltraud Anna Mitgutsch liest aus *Ausgrenzung* (am 30. März), Erwin Ringel hält den Vortrag *Über Jakob Wassermann* (am 20. April), Georg Kreisler am Pult und Klavier *Die alten bösen Lieder. Ein Erinnerungsbuch* (am 25. April), Dorothea Macheiner liest aus *Das Jahr des weisen Affen* und Eva Anna Welles aus *Am Rande der Geschichte* (am 9. Mai), Hans Weigel präsentiert *Das Abendbuch*, während Elfriede Ott liest (am 21. September), Ilse Aichinger liest (am 3. Oktober), Barbara Frischmuth liest aus *Mörderische Märchen* (am 17. Oktober), Ernst Hinterberger liest aus *Kleine Leute* (am 4. Dezember), Lotte Ingrisch liest aus *Die Pestsäule* (am 14. Dezember)

Kommunistisch regierte Länder

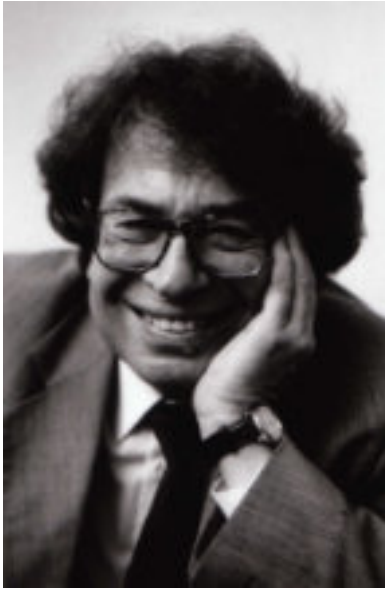
Pavel Kohout liest (am 2. Februar), Eduard Goldstücker hält den Vortrag *Prager Frühling heute* (am 23. Februar), Andrzej Szczypiorski liest anlässlich der Verleihung des ›Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur‹ (am 6. März), Peter Esterházy liest (am 19. Oktober), Emilia Staitischeva hält den Vortrag *Die Wiener Moderne und die bulgarische Dichtung von Teodor Trajanov* (am 9. November), Maria Kajtár hält den Vortrag *Das Monarchie-Bild Joseph Roths* (am 6. Dezember)

Exil

H.G. Adler, aus seinem Werk *Hausordnung* liest Erich Auer (am 30. Jänner), Walter H. Sokel hält den Vortrag *Die Beziehung von Roman und Biographie bei Elias Canetti* (am 27. April), Peter Heller hält den Vortrag *Kafka im Kontext der Moderne* (am 23. Mai)

Internationale Gäste

Horst Krüger liest aus *Kennst du das Land...* (am 11. April), Herbert Rosendorfer liest (am 12. Oktober), Herta Müller liest aus ihren Werken im ROTBUCH-VERLAG (am 16. November)



György Konrád. Foto: © H.Heide



1990

Schon das Symposium *Franz Werfel (1890-1945)* im April spiegelte die neuen Freiheiten wider, neben Vertretern des Exils wie Martin Esslin, Egon Schwarz und Joseph Peter Stern kam auch eine bemerkenswert hohe Anzahl von Germanist*innen aus dem Osten, wie u.a. Kveta Hyršlová, Endre Kiss, Mira Miladinovic und Jiří Veselý.

Beim Symposium *Literatur und politische Erneuerung. Von der Volksdemokratie zur Demokratie* im April versuchte die ÖGFL, die Wendejahre zeitnah aufzuarbeiten, es sprachen u.a. István Eörsi, Pavel Kohout, György Konrád, Libuše Moníková, Jiří Munzar, Michael Rudnizki, Emilia Staitschevva und Petre Stoica. Die Vortragenden kamen aus Bulgarien, Moskau, ČSSR, Polen, Ungarn, Rumänien und Österreich.

Im September fand das Symposium *Kulturelle Nachbarschaft Österreich-Slowenien* statt, bei dem hochkarätige Podiumsdiskussionen mit u.a. Lev Detela, Janko Ferk, Bojan Grobovšek, Fabjan Haffner, Kajetan Kovič, Drago Jancar, Milena Merlak und Zarko Petan abgehalten wurden.

Die Verbreitung der Idee der ÖSTERREICH-BIBLIOTHEKEN schritt in diesem Jahr einen Riesenschritt voran: In Bratislava, Brno, Maribor und Posen wurden neue Standorte errichtet.

Nach dem Tod von Alfred Weikert verfasste Wolfgang Kraus einen Nachruf, in dem er dem ehemaligen Beamten für sein kulturpolitisches Engagement, nicht zuletzt bei der Gründung der ÖGFL, dankte.

Für den im selben Jahr verstorbenen György Sebestyén fand eine Gedenkveranstaltung statt, wodurch die enge Bindung des Autors an die ÖGFL unterstrichen wurde. Im Dezember veranstaltete die ÖGFL einen Abend für Elias Canetti, bei dem Joachim Bissmeier aus dem Buch *Das Augenspiel* las.

In diesem Jahr fügte Wolfgang Kraus allen seinen Danksagungen zu Geburtstagswünschen einen Nachsatz hinzu, meist ohne jeglichen Zusammenhang mit dem empfangenen Glückwunschs schreiben selbst: "Die Tatsache, daß meine Ost-Interessen voll bestätigt wurden, bedeutet mir eine tiefe Befriedigung."

Besondere Veranstaltungen

Österreichische Literatur

Evelyn Schlag liest aus *Ortswechsel des Herzens* (am 6. Februar), Reinhard P. Gruber liest aus *Nie wieder Arbeit. Schivkovs Botschaften vom anderen Leben* (am 22. Februar), Gertrud Fussenegger liest aus *Goldschatz aus Böhmen* (am 27. Februar), Matthias Mander liest aus *Der Sog* (am 22. März), Inge Merkel liest aus *Das große Spektakel* (am 23. Oktober)

Kommunistisch regierte Länder

Jan Trefulka, aus seinem Roman *Unbesiegbarer Verlierer* liest Erich Auer (am 31. Jänner), Bohumil Hrabal ist zu Gast (am 19. April), Eduard Goldstücker hält den Vortrag *Franz Werfel und Rainer Maria Rilke. Briefe zweier Dichter* (am 17. Oktober), Nina Pawlowa hält den Vortrag *Manès Sperber und wir* (am 6. November), Alexander Sinowjew hält den Vortrag *Krise des Kommunismus* (am 13. November)

Exil

Alfred Marnau liest aus *Der steinerne Gang* (am 11. Dezember)

Internationale Gäste

Odo Marquard hält den Vortrag *Modernität und Menschlichkeit. Philosophische Betrachtungen über Zukunft und Herkunft* (am 29. Jänner), Reiner Kunze liest Lyrik und Prosa von Jan Skácel und eigene Gedichte (am 14. Februar), Hermann Lenz liest aus *Schwarze Kutschen* (am 8. Oktober)